

Widerlegung des IPCC-Synthese-Berichtes – Punkt für Punkt



AP: Kopenhagen: Der Klimawandel ist im Gange, er ist fast ausschließlich die Schuld des Menschen, und die Begrenzung seiner Auswirkungen könnte es erforderlich machen, die Treibhausgas-Emissionen in diesem Jahrhundert auf Null zu reduzieren. Dies sagte das IPCC vor ein paar Tagen.

Coleman: Die ersten fünf Worte sind sehr bedeutsam. „Der Klimawandel ist im Gange“. Natürlich ist er das. Das Klima der Erde hat sich seit 4,5 Milliarden Jahren fortwährend geändert. Mindestens viermal in seiner Geschichte war die Erde zu einer Art Eisball gefroren (Eiszeiten) und war mindestens dreimal genauso warm oder wärmer noch als heute (Zwischeneiszeiten). Kleinere Änderungen wie die Mittelalterliche Warmzeit und die Kleine Eiszeit ereignen sich öfter, und zu noch kürzere Schwingungen des Klimas kommt es fast ständig.

Klimawissenschaftler, die Medien, Umweltaktivisten, Bürokraten und Politiker haben das Klima seit nunmehr einigen Jahrzehnten völlig falsch beurteilt. Sie scheinen zu glauben, dass es so etwas wie ein „normales Klima“ gibt und dass es sich dabei um das Klima handelt, das bestand bis zu dem Tag, an dem der Mensch zum ersten Mal fossile Treibstoffe verbrannte. Sie haben die Klimadebatte darauf konzentriert uns einzureden, dass es in unserer Verantwortung liegt, zu genau dem Klima zurückzukehren, das damals herrschte.

Zusätzlich zu all dem haben wir es derzeit mit einer eigenartigen Tatsache hinsichtlich des Klimas zu tun: Unser sich fortwährend änderndes Klima ändert sich derzeit fast gar nicht, und das zu einer Zeit, in der uns eingehämmert wird, dass wir einen katastrophalen Klimawandel verursachen. Aber aus welcher Maßzahl kann man ableiten, dass „der Klimawandel im Gange ist“? Die globalen Temperaturen sind seit 18 Jahren im Wesentlichen gleich geblieben. Der fehlende Temperaturanstieg ist gut belegt und dokumentiert, und zwar sowohl mit Temperaturmessungen am Boden als auch mit Satellitenmessungen, die die gesamte Atmosphäre vermessen. Die polaren Eiskappen schmelzen nicht, wie es während der letzten Jahre wieder und immer wieder in die Welt hinausposaunt worden ist. Die Eisausdehnung um die Antarktis befindet sich in einem Allzeit-Maximum der modernen Satelliten-Ära, in der genaue Messungen möglich waren. Die Eisausdehnung in der Arktis liegt inzwischen im Normalbereich während dieses Zeitraumes. Anzahl und Stärke von Hurrikanen ist verringert. Der Meeresspiegel steigt nicht signifikant. Dürren und Überschwemmungen, aber auch andere Unwetter sind weniger stark und ausgedehnt als in der Zeit der

Rekorde. Anzahl und Schwere von Hitzewellen liegt unter dem „Normalen“. Die Eisbärpopulation nimmt zu. Es gibt also keinen vernünftigen Weg, um zu dem Ergebnis zu kommen, dass derzeit eine bedeutende oder signifikante „Klimaänderung im Gange ist“. Unter dem Strich kommt heraus, dass sich unser Klima ändert, aber nicht sehr stark, und es sieht wirklich nicht nach einer kommenden Klimakrise aus.

Nun zum zweiten Teil dieses ersten Satzes. Wie kann man behaupten, dass der Klimawandel „fast vollständig dem Menschen geschuldet ist“? Wenn man die wissenschaftlichen Studien liest, auf denen die IPCC-Berichte basieren, dann werden die vorhergesagten Folgen des Klimawandels allein der Freisetzung von CO₂ in die Atmosphäre durch das Verbrennen fossiler Treibstoffe zugeordnet, mit der wir unsere Zivilisation mit Energie versorgen. Aber ich habe viele Studien von Klimaskeptikern mit Ph.D. gelesen, die die CO₂-Treibhausgas-Theorie vollständig widerlegen. Und um das zu unterstreichen: was derzeit vor sich geht, ist ein überwältigender Beweis dafür, dass CO₂ kein signifikantes Treibhausgas ist. Überlegen Sie: Es gab keine signifikante atmosphärische Erwärmung seit 18 Jahren trotz einem stetigen Anstieg des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre. Der stetige CO₂-Anstieg ist gut belegt. Denken Sie mal darüber nach: Der Stillstand des Temperaturanstiegs setzt sich trotz des CO₂-Anstiegs in der Atmosphäre fort. Die grundlegende Theorie, dass der Klimawandel dem Menschen geschuldet ist wegen seiner Verbrennung fossiler Treibstoffe konnte nicht verifiziert werden. Wissenschaftlich ist sie mausetot.

Die vierte und letzte Ausgabe der gigantischen Klimaeinschätzung des IPCC brachte keine Überraschungen. Es wurden auch keine erwartet, da es sich um eine Zusammenfassung der drei während der letzten 13 Monate veröffentlichten Berichte handelte.

Aber darin wurde der Umfang der Klimaänderungen in markigen Worten beschrieben. Die hauptsächlich aus der Verbrennung fossiler Treibstoffe stammenden Emissionen müssen bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf Null fallen, wenn die Welt eine wirkliche Chance haben soll, den Temperaturanstieg unter einem Niveau zu halten, den viele als gefährlich ansehen.

Und damit sind wir im dritten Absatz der AP-Story. Das Problem sind die CO₂-Emissionen, und falls wir diese nicht bis zum Jahr 2100 vollständig eliminieren, würde das Klima der Erde zerstört. Das ist schon erstaunlich angesichts des grandiosen Scheiterns der CO₂-Treibhausgas-Theorie, dass sie trotzdem sagen, dass wir mit der Verbrennung fossiler Treibstoffe aufhören müssen.

Das IPCC hat sich nicht genau festgelegt darüber, wie eine solche Welt aussehen würde, aber es würde vermutlich einer massiven Hinwendung zu erneuerbaren Quellen bedürfen, um unsere Häuser, Autos und Industrien mit Energie zu versorgen, und zwar zusammen mit neuen Verfahren, um Treibhausgase aus der Atmosphäre zu entfernen.

Der Bericht warnte, dass bei einem Scheitern der Emissions-Reduktionen die Welt mit „irreversiblen“ Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt konfrontiert sein könnte. Einige Auswirkungen werden schon jetzt beobachtet einschließlich steigender Meeresspiegel, einem wärmeren und saureren Ozean,

dem Schmelzen von Gletschern und dem arktischen Meereis sowie häufigere und intensivere Hitzewellen.

Die in diesem Satz genannten Auswirkungen sind kompletter Unsinn. Der Anstieg des Meeresspiegel ist derzeit fast nicht messbar und zeigt keinerlei Anzeichen einer Beschleunigung. Ein solcher Anstieg müsste ausgelöst werden durch Schmelzvorgänge in der Antarktis, und die Eismasse am Südpol weist gerade die größte Dicke und Ausdehnung auf seit Beginn der Messungen. Wie schon erwähnt sind auch die Temperaturen seit 18 Jahren nicht gestiegen. Die Rate der historischen Temperaturzunahme unserer Atmosphäre, seitdem wir begonnen haben, fossile Treibstoffe zu gebrauchen, ist nicht größer als der Anstieg während des gesamten Zeitraumes seit dem Ende der Kleinen Eiszeit.

Viele wissenschaftliche Studien haben die alarmistischen Berichte über das „Herabfallen des Himmels“ hinsichtlich der Versauerung der Ozeane widerlegt.

Und hinsichtlich der Gletscher: Sie sind seit dem Ende der letzten Eiszeit langsam abgeschmolzen. Wer kann sagen, wie groß die normale Ausdehnung von Gletschereis ist? Sollte der Normalwert der Wert im Jahre 1800 oder 1900 oder 2000 sein? Eis ist fortwährend gewachsen und geschrumpft, je nach Klima.

„Die Wissenschaft hat gesprochen. Es gibt keine Unklarheit. Die Führer müssen agieren. Die Zeit ist nicht auf unserer Seite“. Das sagte UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon bei der Veröffentlichung des Berichtes in Kopenhagen.

Dass die Wissenschaft gesprochen hat, ist definitiv die Wahrheit. Der Grund hierfür ist der nicht erwähnte Teil der Story. Seit Al Gore die Angst vor der globalen Erwärmung in der Demokratischen Partei und unserer [US-]Bundesregierung verbreitet hatte, sind fortwährend gewaltige und immer weiter steigende Geldmassen der Steuerzahler an Klimaforschungsgruppen an den Universitäten geflossen, ebenso wie an regierungsamtliche und private Klimaforschungs-Organisationen und mit diesen in Beziehung stehende Umweltorganisationen. Falls man einen Antrag auf Förderung einer Forschungsstudie zum Anstieg des Meeresspiegels, dem Aussterben einer Schmetterlingsart infolge der globalen Erwärmung oder ein neues Computermodell zur globalen Erwärmung erstellen will, kann man sofort und ganz leicht Millionen Dollar Forschungsförderung abgreifen. Aber wenn es in dem eingereichten Forschungsantrag um alles andere, nicht aber um die Stützung der Theorie zur globalen Erwärmung geht, bekommt man nichts. Es ist die einfache und wohlbekannte Macht des Geldes. Also müssen die Wissenschaftler das „Heilwasser der globalen Erwärmung“ trinken und auf den fahrenden Zug aufspringen. Das ist für sie und ihre Organisationen die einzige Möglichkeit zu überleben. Diese Dollars erzeugen die Forschungsstudien, die das IPCC als Beleg für seine Berichte heranzieht. Also rollt das Geld und die „Wissenschaft ist settled“.

Allerdings steigen einige Klimawissenschaftler, die unkündbar beschäftigt und die akademische Leiter so hoch wie möglich hinaufgestiegen sind, was meistens dann der Fall ist, wenn sie das Rentenalter erreichen, aus dem Klimazug aus und sprechen als Klimaskeptiker. Ich habe eine lange Liste dieser mutigen Frauen und Männer, von denen ich viele auf Klimakonferenzen getroffen habe, und andere, die ich aus Videos kenne und deren Studien ich gelesen habe. Sie

sind meine Helden, und die Liste enthält inzwischen über 1000 Namen. Man füge andere Ph.D.s aus anderen Fachbereichen hinzu, und 9000 haben eine Petition unterschrieben (die Oregon-Petition), die die globale Erwärmung/den Klimawandel widerlegt. Man füge noch weitere Wissenschaftler aus allen Fachgebieten ohne Ph.D. hinzu, dann haben insgesamt 31.000 Personen diese Petition unterschrieben. Also kann man nur dann davon reden, dass die Wissenschaft gesprochen hat, wenn man absichtlich die Tausende Wissenschaftler und ihre Studien und Beiträge, Blogs und Vorträge, in denen sie die Theorie der globalen Erwärmung widerlegen, missachtet, aussortiert und lächerlich macht. Und die Medien einschließlich AP (und dies ist ein Artikel bei AP) sowie fast alle anderen Mainstream-Medien sind von oben instruiert, die Skeptiker zu ignorieren. Grund hierfür ist der Umstand, dass die Medien von überzeugten Liberaldemokraten gemanagt werden, die fraglos die Verkündigungen von Al Gore et al. unterstützen.

Und natürlich sind die Funktionäre der UN überglücklich, auf Al Gores Schwingen mitzufliegen bis zum Ende und dabei so viel wie möglich einer Weltregierung zu erschaffen mit der Zugmaschine der Angst vor der globalen Erwärmung.

Mitten zwischen den schlimmen Projektionen [des IPCC] heißt es in dem Bericht aber auch, dass es die Möglichkeiten schon gibt, die Welt auf den Weg niedrigerer Emissionen zu bringen und die Abhängigkeit vom Verbrennen von Öl, Gas und Kohle zu brechen, die die Atmosphäre mit dem Wärme einfangenden Gas CO₂ anreichern, dem hauptsächlichlichen Treibhausgas.

Die zugrunde liegende „Co₂ ist ein wesentliches Treibhausgas“-Theorie, die die Kampagne zur globalen Erwärmung/zum Klimawandel angetrieben hat, ist fehlgeschlagen. Es gibt also keine wissenschaftliche Grundlage für schlimme Projektionen. Und doch machen die Wissenschaftler diese Vorhersagen permanent, weil sie wissen, dass die Medien diese aufgreifen und die Wissenschaftler in der Folge zu „Klima-Stars“ machen. Dies wiederum bringt ihnen Einladung zu extravaganten UN-Konferenzen und verschafft ihnen üppige neue Forschungszuwendungen. Aber oh weh! Alle ihre Vorhersagen werden sich nicht verifizieren lassen, weil sie auf der falsifizierten CO₂-Treibhaustheorie beruhen.

Hinsichtlich der Absicht, die „Abhängigkeit vom Verbrennen von Öl, Gas und Kohle zu brechen“ sei man sehr vorsichtig. Es würde unsere Zivilisation zerstören und uns in den Bankrott treiben, falls wir einfach schon heute mit dem Verbrennen fossiler Treibstoffe aufhören würden. Die Entwicklung von Wind und Solar (grüne Energie) kostet uns etwa 20 Milliarden pro Jahr an Subventionen und Steueranreizen und schädigt unsere Wirtschaft schon jetzt massiv. Da das Verbrennen fossiler Treibstoffe eben nicht zu einer Klimakrise führt, wäre es sehr weise, diese Subventionen und Anreize zu streichen und unsere Wirtschaft wieder hochkommen zu lassen.

Aber das bedeutet nicht, dass fossile Treibstoffe für immer und ewig unsere Zivilisation mit Energie versorgen. Man erinnere sich: 90 Prozent aller jemals gelebt habenden Wissenschaftler leben heute. Und viele von ihnen prüfen jedes Konzept hinsichtlich eines besseren Weges unsere Zivilisation mit Energie zu versorgen. Ein interessantes neues Material, das 2010 den

Physik-Nobelpreis gewonnen hatte, ist Graphen [?]. Möglicherweise kann dieser Stoff Solarzellen bis zu 1000 mal effektiver machen und Batterien innerhalb von 30 Jahren überflüssig machen [kennt auch Coleman nicht den Unterschied zwischen Wirkungsgrad und Nutzungsgrad? Anm. d. Übers.] Thorium und andere sichere, weniger teure Kernkraft-Systeme, die keine Abfälle produzieren, sind in der Entwicklung. Wasserstoff könnte zumindest eine kleine Rolle spielen. Die Energieerzeugung durch Meeresströme und Wellen/Gezeiten könnte irgendwann kommen. Weltraum-Energieerzeugung [space power generation ?] befindet sich auch im Konzeptions-Stadium. Sicherlich werden wir bis zum Jahr 2100 den Verbrauch fossiler Treibstoffe auf ein Minimum reduziert haben oder ihn ganz losgeworden sein. Bis dahin ist es aber bei Weitem die beste Energiequelle, die wir haben, und unsere Ingenieure und Wissenschaftler haben Erstaunliches geleistet bei der Erkundung von Wegen, die Verschmutzung durch ihren Verbrauch fast zu eliminieren.

Der IPCC-Vorsitzende Rajendra Pachauri sagte: „Alles, was wir brauchen, ist der Wille zur Änderung. Wir bauen darauf, dass dieser Wille entstehen wird durch besseres Wissen und Verständnis der Wissenschaft vom Klimawandel“.

Unsere Bundesregierung in Gestalt der EPA und des IPCC gebraucht die Bedrohung katastrophaler Folgen des Klimawandels, um uns dazu zu bewegen, mit der Eliminierung fossiler Treibstoffe weiterzumachen, bevor wir einen vollzeitlichen, zuverlässigen und kosteneffektiven Ersatz haben. Und dies kostet uns ein Vermögen. Die mittlere amerikanische Familie von vier Personen muss schon jetzt zusätzlich etwa 1200 Dollar zahlen für Nahrungsmittel, Treibstoff und Strom als Konsequenz aus den Anti-Fossil-Initiativen. Mit den Kohlenstoff-Abgaben der EPA und der Schließung von Kohlekraftwerken werden diese Kosten einer Projektion zufolge auf 4000 Dollar pro Jahr steigen. Das kann zu sehr ernsten Folgen führen, wobei arme Familien unter Anderem Aufwendungen für Kinder, Gesundheitsvorsorge, Nahrungsmittel und höhere Bildung nicht mehr stemmen können.

Das IPCC wurde 1988 ins Leben gerufen, um die globale Erwärmung und deren Auswirkungen abzuschätzen. Der letzte Bericht erfasst die jüngsten Abschätzungen, eine Mega-Übersicht von 30.000 Studien zum Klimawandel, die mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit bestätigen, dass der größte Teil der Erwärmung seit 1950 dem Menschen geschuldet ist. Die Best Estimate des IPCC lautet, dass fast die gesamte Erwärmung dem Menschen geschuldet ist, aber das kann es nicht mit dem gleichen Grad an Sicherheit sagen.

Hier taucht die Anzahl der wissenschaftlichen Studien zum Klimawandel auf, die wir Steuerzahler bislang gekauft haben: 30 Tausend. Das ist einfach überwältigend. 30.000 Studien und Milliarden Dollar – und für was? Um unsere Steuergelder weiterhin für Forschungen auszugeben und mehr große Konferenzen abzuhalten und mehr Berichte zu veröffentlichen und zu versuchen, die 95% Vertrauen in ihre Arbeit auf 100% zu erhöhen. Klingt dies außer für mich auch noch für jemand anders ein wenig extrem?

Heute stellt nur eine kleine Minderheit von Wissenschaftlern die Mainstream-Schlussfolgerung in Frage, dass der Klimawandel mit menschlichen Aktivitäten zusammenhängt.

Ja natürlich, die gewaltigen Zuwendungen und Anreize haben eine riesige Menge Unterstützer angezogen. Geld hat erstaunliche Macht. Aber wir, die kleine Minderheit, sind hier draußen und bringen es schließlich zuwege, dass uns der AP-Bericht eine Zeile widmet.

Global Climate Change, eine Website der NASA, sagt, dass 97% aller Wissenschaftler zustimmen, dass die Erwärmungstrends des vorigen Jahrhunderts sehr wahrscheinlich menschlichen Aktivitäten geschuldet sind.

Selbst mit all dem geflossenen Geld, kommt diese ständig vor allem von Politikern wiederholte 97%-Zahl aus einer total manipulierten Studie. Sie wurde viele Male widerlegt. Man kann im Internet danach suchen: das steht dort.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist nicht so überzeugt. Eine Umfrage von Pew Research vor einem Jahr zeigte, dass 67% der Amerikaner glaubt, dass die globale Erwärmung stattfindet, und 44% sagten, dass sich die Erde hauptsächlich wegen menschlicher Aktivitäten erwärmt. Eine jüngere Umfrage der New York Times ergab, dass 42% der Republikaner sagen, dass die globale Erwärmung keine ernststen Auswirkungen haben werde. Dies glaubten nur 12% der Demokraten und 22% der Unabhängigen.

Einerseits ist es für mich als Klimaskeptiker sehr befriedigend zu sehen, dass die allgemeine Öffentlichkeit nicht so überzeugt ist, dass es eine globale Erwärmung oder eine Klimakrise gibt. Andererseits bin ich frustriert, dass eine wissenschaftliche Angelegenheit zu einer politischen geworden ist. Wissenschaftliche Antworten kann es nicht geben auf der Grundlage einer politischen Agenda. Das ist eine totale Verzerrung der Logik. Aber ich gebe zu, ich bin verblüfft, dass es noch unter 30-jährige gibt, die skeptische Ansichten hinsichtlich der globalen Erwärmung vertreten – und das nach der umfassenden und fortgesetzten Lehre der globalen Erwärmung in unseren Schulen (teils, weil man immer wieder den Sci-Fi-Film „Eine unbequeme Wahrheit“ gezeigt hatte).

Übermüdete Delegierte segneten die Endfassungen der Dokumente ab, nachdem man eine Woche lang Zeile für Zeile durchgekaut hatte – was unterstreicht, dass es beim IPCC-Prozess nicht nur um Wissenschaft geht. Die Berichte müssen sowohl von den Wissenschaftlern als auch den Regierungen abgesegnet werden. Dies bedeutet, dass politische Themen aus den UN-Klimaverhandlungen vor einer Deadline 2015 für ein globales Abkommen unvermeidlich das Ergebnis beeinflussen.

Das Ausgeben von Dollars der Steuerzahler für den Prozess von Konferenzen und Forschungen und Dokumenten geht weiter und immer weiter. Wissenschaftler, Bürokraten und Politiker begründen ihre Laufbahn und ihr Schicksal damit, Teil dieses Prozesses zu sein. (Aber es scheint unwahrscheinlich, dass irgendeiner von ihnen so viel Geld anhäufen wird wie Al Gore, der offensichtlich über eine Milliarde Dollar aus seinen Aktivitäten bzgl. des Klimawandels zusammengerafft hat). Und viele von ihnen glauben, dass ihre Arbeit den Planeten vor einem Klimadesaster bewahrt. Wenn man einmal beim Absahnen ist, ist es sehr schwierig, skeptische Ansichten in Betracht zu ziehen. Das verstehe ich. Aber ich versuche es weiter, aber oh weh! Es gibt

auf dieser Seite der Debatte keinerlei Geld! Ich schaue jeden Tag in meinen Briefkasten in Erwartung des großen Schecks von den Koch Brothers. Aber der kommt niemals.

Der Graben zwischen entwickelten und Entwicklungsländern bei den UN-Verhandlungen in Kopenhagen tat sich auf über einen Passus, welches Niveau der Erwärmung als gefährlich eingestuft werden muss. Nach einer langwierigen Debatte wurde der Passus aus einer zentralen Summary for Policymakers entfernt – zur Enttäuschung manch eines Wissenschaftlers.

Die Atmosphäre der Erde kennt keine [politischen] Grenzen. Während also die „reichen“ Länder ihre Treibhausgas-Emissionen kürzen, vermehren die Entwicklungsländer ihren CO₂-Ausstoß. Ich weiß, dass CO₂ kein wichtiges Treibhausgas ist und dass es daher kein Problem damit gibt, aber dies führt zu extremen Konflikten und Druck bei internationalen Verhandlungen. Und in einigen Entwicklungsländern sind keine modernen Maßnahmen in Kraft, die fossile Treibstoffe sauber machen. Folglich wird die Luft dort stark verschmutzt mit Asche, Kohlenmonoxid und Partikel aller Art. Dies ist ein großes Problem, das Leben verkürzt und Menschen tötet. Damit sollten wir uns befassen, aber unglücklicherweise dreht sich die Debatte nur um CO₂.

„Falls die Regierungen erwarten, dass das IPCC seine Arbeit macht“, sagt Professor Michael Oppenheimer bei Princeton, Leitautor im 2. IPCC-Bericht, „sollten sie sich nicht in Streitereien verlieren, die nichts mit dem IPCC zu tun haben“.

Mit Auslassung war das Wort „gefährlich“ gemeint, dass komplett aus der Summary verschwunden ist. Es erschien nur zweimal in einem längeren zugrunde liegenden Bericht, verglichen mit siebenmal im Entwurf vor der Sitzung in Kopenhagen. Das weniger beladene Wort „Risiko“ wurde dagegen 40 mal in der endgültigen, 40 Seiten starken Summary erwähnt.

„Steigende Raten und Größenordnungen von Erwärmung und andere Änderungen im Klimasystem, begleitet von der Ozean-Versauerung, lassen das Risiko für ernste, durchdringende und in einigen Fällen irreversibel schädliche Auswirkungen steigen“, heißt es in dem Bericht.

Die Regierungen der Welt setzten 2009 das Ziel, den Temperaturanstieg unter 2°C zu halten im Vergleich zu der Zeit vor der industriellen Revolution. Die Temperatur ist seit dem 19. Jahrhundert um 0,8°C gestiegen.

Zu diesen Absätzen gibt es viel zu sagen, aber der erstaunlichste Punkt für mich ist, dass eine Zunahme der globalen mittleren Temperatur der Welt um 0,8°C während der letzten 200 Jahre als ein signifikantes Faktum betrachtet wird. Erstens, vor 200 Jahren waren wir kaum in der Lage, die Temperatur exakt zu messen. Selbst noch als ich ein Junge war, also vor 75 Jahren, bestand ein Thermometer aus einem mit Quecksilber gefüllten Röhrchen, aufgebracht auf ein kleines Stück Holz mit Linien und Zahlen darauf. Wie genau hat so etwas die Lufttemperatur gemessen, und bis zu welchem Grad an Genauigkeit kann es abgelesen werden? Ein Unterschied von einem Grad war schwer festzustellen, geschweige denn ein Zehntelgrad. Und wenn man auf Temperaturverläufe schaut (Eisbohrkerne, Kohlenstoff-Messungen in Steinen und

Baumring-Messungen) und dann auf das gesamte Auf und Ab seit der Erfindung von Thermometern, ist das Auf und Ab der Temperaturen nicht zu unterscheiden von Zunahmen und Stillständen im Zeitalter fossiler Treibstoffe.

Die Emissionen sind während der letzten Jahre so stark gestiegen, dass die Welt bereits zwei Drittel seines Kohlenstoff-Budgets aufgebraucht hat, also zwei Drittel der maximalen Menge CO₂, die ausgestoßen werden und mit der man eine Erwärmung um 2°C noch vermeiden kann, heißt es im IPCC-Bericht.

„Dieser Bericht stellt klar: Wenn man das mit dem 2-Grad-Ziel ernst meint... kann man sich nirgendwo verstecken“, sagt Alden Meyer von der Union of Concerned Scientists, einer Interessengruppe. „Man kann nicht noch viele Jahrzehnte warten, bis man sich mit diesem Problem befasst“.

All dies basiert auf dem falschen Gedanken, dass bei Reduktion des CO₂-Anteils in der Atmosphäre die Temperatur fallen wird. Die Erfahrung sagt uns eindeutig, dass es keine signifikante Beziehung gibt zwischen dem CO₂-Niveau in der Atmosphäre und der Temperatur. Falls die CO₂-Reduktion nicht funktioniert, welche anderen Gedanken äußert das IPCC um die Temperaturen zu senken? Ich denke, die Antwort lautet: überhaupt keine.

US-Außenminister John Kerry sagte, der Bericht fordere „ambitionierte, maßgebliche und sofortige Maßnahmen. Jene, die es vorziehen, die Wissenschaft zu ignorieren oder in Frage zu stellen, die aus diesem Bericht so klar hervorgeht, sind ein großes Risiko für uns alle und für unsere Kinder und Enkel“.

Mr. Kerry hat bereits viele starke Statements über den Klimawandel abgegeben, einschließlich eines, in dem er sagte: ‚Wenn ich über den Bereich des globalen Klimas – oder globale Bedrohungen – nachdenke, sollte man überlegen: Terrorismus, Epidemien, Armut, die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen – alles Herausforderungen, die keine Grenzen kennen – dann ist die Wirklichkeit, dass die Größenordnung der Gefahr durch die Klimaänderung genauso groß ist wie jede einzelne dieser Herausforderungen‘. Ich vermute, dass Kerrys Leitfigur Al Gore ist und er auch nach einigen der riesigen Klimaänderungs-Dollarmengen giert.

Dem IPCC zufolge würden die Kosten von Maßnahmen wie z. B. der Hinwendung zu Solar- und Windenergie sowie andere erneuerbare Quellen und eine Verbesserung der Energieeffizienz das wirtschaftliche Wachstum nur um 0,06% jährlich sinken lassen.

Dieses Dokument möchte ich sehen, weil ich die zitierte Quote völlig unglaublich finde. Vielleicht werfen sie die Auswirkung der Verschiebung auf das wirtschaftliche Wachstum in allen Ländern der Erde in einen Topf. Oder vielleicht sind die Zahlen einfach manipuliert.

Pachauri sagte, diese Kosten sollten mit den Implikationen aufgerechnet werden, wenn man nichts macht, was „alle auf diesem Planeten lebenden Spezies“ in Gefahr bringt.

Da legt er wieder los. Wir werden alle sterben, wenn wir nicht das tun, was

er will. Ich liebe diese blaue Murmel, unseren Planeten Erde. Ich verstehe es so, dass wir, die Menschen auf der Erde, den Planeten für zukünftige Generationen schützen müssen. Würde ich auch nur eine Sekunde lang glauben, dass das Klima der Erde aufs Spiel gesetzt wird, und sei es nur mit einem kleinen Risiko, durch unsere fossilen Treibstoffe, würde ich mich augenblicklich dem IPCC, Al Gore und John Kerry anschließen. Aber der Beweis ist nur zu eindeutig: CO2 ist kein bedeutsames Treibhausgas.

Der Bericht soll als wissenschaftliche Roadmap für die UN-Klimaverhandlungen gelten, die im nächsten Monat in Lima, Peru, fortgesetzt werden. Das ist die letzte große Konferenz vor dem Gipfel in Paris im nächsten Jahr, wo ein globales Abkommen über Klimamaßnahmen übernommen werden soll.

Zusammenkünfte, Konferenzen, Forschungsstudien, Pressemitteilungen und Proteste. Der Klimawandel ist eine wesentliche Industrie. Und wir alle zahlen dafür jeden 15. April oder jeden Zahltag. Wird dies jemals enden? Nicht, solange das Geld fließt.

Das größte Hindernis ist die Entscheidung, wer was tun soll. Reiche Länder appellieren an China und andere große Entwicklungsländer, sich ambitionierte Ziele zu setzen. Entwicklungsländer sagen, dass die Reichen eine historische Verantwortung haben, den Kampf gegen die Erwärmung anzuführen und den ärmeren Ländern zu helfen, mit deren Auswirkungen fertig zu werden. Das IPCC hat es vermieden, Partei zu ergreifen und sagt, dass die Risiken des Klimawandels „allgemein für benachteiligte Menschen und Gemeinschaften größer sind, und zwar in allen Ländern unabhängig vom Grad der Entwicklung“.

Oh, dieses Drama! Wer wird gewinnen, die reichen oder die armen Länder? Ende dieses Aktes. Langsames Abblenden bis zu schwarz.

Link:

<http://wattsupwiththat.com/2014/11/04/john-coleman-fires-back-on-the-ipcc-syn-thesis-report/>

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE